

wochenspiegel

Redaktion@wochenspiegel-hannover.de www.wochenspiegel-hannover.de

Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung legt Jahresbericht vor



MISBURG. Das Ärtzeehepaar Ricarda und Udo Niedergerke hat den siebten Jahresbericht ihrer Stiftung vorgelegt und dankt gleichzeitig allen Unterstützern für die ungebrochene Mithilfe. Ohne die Mitwirkung und tatkräftige Hilfe so Vieler, ohne die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Veranstaltungen, ohne den Verzicht auf Gagen und Honorare, ohne die vielen wunderbaren Tombolapreise und ohne die vielen Spenden hätte die Stiftung nicht die erreichten Erlöse erzielen können. Nur so ist es möglich, die geplanten Projekte zu verwirklichen, die begonnenen fortzusetzen und neue zu starten. Ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich für die „Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung“ und deren Ziele so großartig einsetzen! Ein besonderer Dank geht an alle, die anlässlich von Familien- und/oder Firmenfeiern auf Geschenke zugunsten der Stiftung verzichtet haben. Nach dem Motto „Spenden statt Schenken!“ Gedankt wird auch

dem Stiftungsbeirat für die geleistete Arbeit.

Die „Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung“ – unter dem Dach der Bürgerstiftung Hannover – hat sich bekanntlich zum Ziel gesetzt, den Menschen in der Region zu helfen, um die sich Stiftungen ansonsten kaum kümmern: Menschen, die obdachlos und/oder nicht krankenversichert sind, Aussiedler, Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten und deren Kinder. Die Stiftung unterstützt zudem Projekte, die ihre soziale Integration fördern. Alle Aktivitäten laufen in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden und anderen gemeinnützigen Organisationen. Die Stiftung hilft aber auch im Einzelfall, etwa wenn sich hilfesuchende Menschen in ihrer Not direkt an sie wenden.

Ein solcher Fall ist beispielsweise Dieter Joachim. Der 67-Jährige lebt seit acht Jahren in einem Männerwohnheim in Hannover und muss mit einer Grundversicherungsrente von 370 Euro im

Monat auskommen. Für neue Schuhe reicht das nicht. Und das Passende in seiner Größe (48) gab es in keiner Kleiderkammer. Verletzungen und Entzündungen an den Füßen waren die Folge. Dieter Joachim konnte kaum noch laufen. „Ich habe meine alten Schuhe, mein einziges Paar, acht Jahre getragen“, berichtet er. Dr. Ulrich Eggert, der Arzt, der in seinem Wohnheim ehrenamtlich eine wöchentliche Sprechstunde abhält, war entsetzt, als er die Füße des Mannes sah. Er schrieb an die Niedergerke Stiftung und bat um Unterstützung für ein neues Paar. „Schon am folgenden Tag bekam ich die positive Rückmeldung“, freut sich Eggert, der bis zum Ausscheiden aus seiner Praxis als Internist in Großburgwedel niedergelassen war.

Insgesamt konnte die Stiftung 2016 mehr als 50.000 Euro Fördergelder vergeben, eine hohe Anzahl kleinerer Einzelbeträge wie für z. B. für die Schuhe für Dieter Joachim, für Brillen, für spezielle medizinische Hilfsmittel, Sprachkurse oder Üstra-Fahrscheine für Wohnungslose. Größere Beträge, z. B. je 10.000 Euro, gingen an die Straßenambulanz, der weitere 10.000 Euro in Aussicht gestellt wurden, und an den Mecki-Laden, der ebenfalls weiter gefördert wird, 4.210 Euro an die AWO, 3.000 Euro an die Malteser Migranten Medizin für ein Ultraschallgerät und je 2.000 Euro an die Kleiderkammer Stöcken sowie für die Unterstützung der Athleten der „Special Olympics“. Fortgesetzt wurde u.a. auch die Unterstützung der Jugendschutz- und Straßensozialarbeit der Landeshauptstadt Hannover.

Um auch zukünftig den sicher steigenden Anforderungen gerecht zu werden, ist die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung weiterhin auf

Hilfe angewiesen, um die herzlich gebeten wird. Begonnene Projekte sollen weitergeführt und Unterstützung dort angeboten werden, wo sie

dringend benötigt wird und der Staat allein nicht helfen kann. Weitere Informationen finden Sie auch auf Facebook.

Durch Ihre Spende können sie helfen. Spendenkonto: Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung, NORD/LB Hannover, IBAN DE59 2505 0000 0151 1527 74.